

EIN ÜBERSEHENES FRAGMENT DES ARISTOPHANES VON BYZANZ

Volkmar Schmidt zum Gedächtnis

Das *Etymologicum Genuinum* berichtet über die Schreibung des Namens Σκ(ε)ίρων unter Berufung auf Kallimachos, Aristophanes von Byzanz und Philemon folgendes: Codd. AB s. v. Σκείρων¹. ἔστιν² ὄνομα ληστοῦ πολλῆς φθορᾶς ὧν αἴτιος· καὶ γὰρ τοὺς παρερχομένους ἔρριπτεν³ ἐπάνω τῆς χελώνης· ἢ δὲ δεχομένη⁴ ἤσθιεν αὐτοὺς· γράφεται δὲ⁵ διὰ τῆς⁶ εἰ διφθόγγου ἀπὸ ἱστορίας· καὶ γὰρ Καλλιμάχου γεγραφότος αὐτὸ⁷ διὰ τοῦ ι, Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικὸς προσέειπεν τὸ ε Κείρων⁸. ὁμοίως δὲ⁹ καὶ τὸ †Κουσείρωνα†¹⁰. καὶ ὁ Φιλίμων ὁ τὴν Ἀττικὴν

1) Die Glosse der Handschrift B hatte E. Miller in seinen *Mélanges de Littérature Grecque*, Paris 1868, 267 mitgeteilt.

2) Das Verb ἔστιν fehlt in der Hs. B.

3) ἔρριπτεν die Hs. B, welche das Verb hinter dem Wort χελώνης bietet: ἔριπτεν die Hs. A.

4) δεχομαίνη die Hs. A.

5) Die Konjunktion δὲ fehlt in der Hs. A.

6) Der Artikel τῆς fehlt in der Hs. B.

7) αὐτὸ die Hs. B : αὐτοῦ die Hs. A.

8) Κείρων die Hs. B : fehlt in der Hs. A.

9) Die Worte ὁμοίως δὲ fehlen in der Hs. B.

10) So die Hss. AB. Mit der Lösung des Rätsels hat sich Fr. Syllburg erfolglos abgemüht, siehe Th. Gaisford, EM 2020B–C.

γράμας διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφει· καὶ κατὰ ἀναλογίαν δὲ διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται¹¹· ἐπειδὴ ἀπὸ τοῦ κείρω γέγονε Κείρων καὶ Σκείρων¹².

Quelle des *Etym. Genuinum* ist, wie R. Pfeiffer festgestellt hat¹³, die Orthographie des Georgios Choroiboskos, in dessen erhaltener Fassung die drei Namen der alexandrinischen Gelehrten ausgelassen worden sind: An. Ox. 2,261,27 Cramer Σκείρω(ν): ἔστιν δὲ ὄνομα ληστοῦ, ὅστις πολλῆς φθοράς ἦν ἄξιος· καὶ γὰρ τοὺς παρερχομένους ἔρριπτεν ἐπάνω τῆς χελώνης, ἣ δεχομένη ἤσθιεν αὐτούς· γράφεται δὲ διὰ τῆς εἰ διφθόγγου· παρὰ γὰρ τὸ κείρω γέγονεν κείρων καὶ πλεονασμῶ τοῦ σ Σκείρων· τὸ δὲ κείρω διὰ τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται τῷ λόγῳ τοῦ σπειρώ¹⁴.

Das Fragment fehlt in der neuen Ausgabe der Fragmente des Aristophanes von Byzanz, die W. Slater vor zwanzig Jahren veranstaltet hat¹⁵. Das Fehlen ist bis jetzt, soweit ich die Literatur zu den griechischen Grammatikern überblicken kann, nicht bemerkt worden.

Bei dieser Gelegenheit ist die Möglichkeit zu erwägen, ob Eustathios von Thessaloniki ein weiteres Fragment aus der Schrift des Aristophanes von Byzanz *Περὶ ὀνομασίας ἡλικιῶν* bewahrt hat: 699,27–29 ἴσως δὲ καὶ ἡ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ (Ant. 629) μελλόνυμφος τάλις· τάλαιναν γὰρ αὐτὴν ἡμίηνυσάν τινες, εἰ καὶ ἕτεροι ὄνομα ἡλικίας νέας αὐτό φασιν.

Der Herausgeber der Kommentare des Eustathios, M. van der Valk, vermerkt zur Stelle: „εἰ -- φασιν fontem nescio; fort. schol. Soph. deperd.“ Wenn man aber eine Vermutung äußern wollte, wer sich hinter den erwähnten ἕτεροι verbirgt, so liegt der Schluß auf Aristophanes von Byzanz nahe, dessen Schrift *Περὶ ὀνομασίας ἡλικιῶν* ausgiebig in den Kommentaren des Erzbischofs ausgeschrieben worden ist. Siehe die Stellen bei Slater¹⁶.

Eine Richtigstellung der Angabe von Slater zum Fragment 238 sei hier noch angebracht. Auf S. 81 folgt nach der Anführung der direkt überlieferten Lehre des Aristophanes von Byzanz über die Bezeichnung *τηθαλαδοῦς* die Stelle des Eustathios 971, 39 καὶ ὡς ὁ τηθαλαδοῦς καὶ σκῶμμα εὐηθείας ἔχει, ὡς τῶν ὑπὸ τοιαύτας παραδόσει εἰς εὐθείαν ἐπιδιδόντων διὰ τὸ ἀνειμένον τῆς τροφῆς. Διὸ καὶ ὁ εἰπὼν κτλ. Zu dieser Stelle notierte Slater: „Suet. *Περὶ βλασφ.* 173 T. ex Arist. Byz. (Eust. 971, 39 falso attrib. Taillardat).“ Slater hat aber übersehen, daß diese Stelle des

11) γράφεται] γραφ compendiose die Hss. AB.

12) Aus dem *Etym. Genuinum* schöpften das *Etym. Magnum* 716, 47–49 und das *Etym. Symeonis*, dessen Hs. V zwei kleine Überschüsse gegenüber der Fassung des *Etym. Magnum* aufweist, die Th. Gaisford zum *Etym. Magnum* Sp. 2020B mitgeteilt hat.

13) In der Adnotatio zum Fr. 296 des Kallimachos: „Ex orthogr. Choerob. Cramer, AO II 261, 27.“

14) Ein Anklang an die Lehre des Aristophanes von Byzanz hat sich in den Scholien zu der *Ars Grammatica* des Dionysios Thrax erhalten: 165,20–22 Hilgard ἐπειδὴ γὰρ οὐ λόγῳ πάντοτε κατορθοῦται ἡ γραμματικὴ, ἀλλὰ πολλὰκις καὶ ψιλῆ παραδόσει, ὡς ἐπὶ τοῦ Σκείρων κτλ. und 448,22–24 οἱ δὲ ὅτι πολλὰκις μόνῃ παραδόσει κέχρηται λέγουσα οὕτως ἔχειν τὴν παράδοσιν, ὥσπερ ἐπὶ τοῦ Σκείρων καὶ τῶν ὁμοίων.

15) W. Slater, *Aristophanis Byzantii Fragmenta*, SGLG Band 6, Berlin / New York 1986.

16) Slater (wie Anm. 15) 213–214.

Eustathios in dem Exzerpt aus der Schrift des Suetonius *Περὶ βλασφημιῶν* bei Miller, *Mélanges* 421 auch direkt erhalten ist: *τηθαλαδοῦς*¹⁷ ὁ ὑπὸ τήθης τρεφόμενος, ὡς τῶν τοιούτων διὰ τὸ ἀνειμένον τῆς τροφῆς εἰς εὐήθειαν ἐπιδιδόντων.

Thessaloniki

Christos Theodoridis †

17) Von Miller richtig zu *τηθαλαδοῦς* verbessert.